

Unser Jahr

2016

Vertrauen schaffen

Meistern Sie Hindernisse in jeder Lebenssituation – mit einem verlässlichen Finanzpartner an Ihrer Seite.



Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet wie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- ▶ **Persönliche Beratung**
- ▶ **Nachbarschaftliches Miteinander**
- ▶ **Unbürokratische Prozesse**
- ▶ **Schnelle Entscheidungen**
- ▶ **Faire Preise**

Solid finanzieren

Erfüllen Sie sich Ihren Traum vom Wohneigentum – mit unseren attraktiven Hypothekarmodellen.



Inhalt

4	Vorwort
6	Lagebericht
10	Clientis Gruppe
11	Corporate Governance
14	Organe
16	Bilanz per 31. Dezember 2016
17	Erfolgsrechnung 2016
18	Gewinnverwendung
18	Eigenkapitalnachweis
19	Anhang
38	Bericht der Revisionsstelle
39	Kennzahlen



Verwaltungsratspräsident Ueli Felder (rechts)
und Vorsitzender der Geschäftsleitung Alfons Schmid (links)

Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär

Die bewährten Grundsätze in der Geschäftspolitik einer regional tätigen Bank haben sich in einem anspruchsvollen Umfeld einmal mehr ausbezahlt. Das Geschäftsjahr 2016 geht damit erfolgreich in die Geschichte der Clientis EB Entlebucher Bank AG ein, denn alle wesentlichen Leistungsindikatoren entwickelten sich positiv. Die Bank verzeichnete einen sehr guten Risikoverlauf und hatte weder grössere Kreditausfälle noch Verluste zu beklagen. Dieser Umstand ist besonders erfreulich, denn unsere Geschäftstätigkeit ist stark gekoppelt an die wirtschaftliche Entwicklung des Entleuchs und des Raumes Malters und Umgebung.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben sich 2016 unter anderem mit den regulatorischen Projekten im Bereich der Liquiditäts- und Eigenmittelvorschriften befasst und diese problemlos umgesetzt. Nebst weiteren strategischen Schwerpunkten wurden zudem verschiedene Projekte initiiert, welche den technologischen Fortschritt der Bank in der zunehmend digitalisierten Wirtschaft sicherstellen. Auch die Schnittstelle zu unseren Kunden wurde mit Funktionserweiterungen im e-Banking und in der Mobile Banking App weiter optimiert. Nebst dem direkten und

persönlichen Kundenkontakt an unseren 5 Standorten schätzen immer mehr Kunden den direkten Zugang über elektronische Medien.

Veränderungen im Verwaltungsrat

Im Verlauf des Geschäftsjahres zeichneten sich zwei Rücktritte aus dem Verwaltungsrat ab. David Portmann (Vizepräsident) und Franziska Bitzi Staub haben ihre Rücktritte bekannt gegeben und werden auf die kommende Generalversammlung hin aus dem Gremium ausscheiden. Ihre langjährige und positive Arbeit sei an dieser Stelle bestens verdankt. Eine Würdigung erfolgt an der 23. Generalversammlung im März 2017.

Ein starkes Geschäftsjahr 2016

Dass es einer Regionalbank in wirtschaftlich und politisch nicht sonderlich stabilen Zeiten gelingt, wiederum ein sehr gutes Geschäftsergebnis zu präsentieren, ist unter anderem auf die grosse Loyalität der Kundschaft und auf eine vorsichtige Risikopolitik zurückzuführen. Die wirtschaftliche Leistung der Bank wird auf den folgenden Seiten dieses Geschäftsberichts dargelegt. Die regionale Wirtschaft in unserem Marktgebiet hat sich erstaunlich gut auf die

Euro-Politik der Nationalbank einstellen können, und auch die Zinskonstellation blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert. Dies bedeutet, dass auf den Guthaben kaum mehr eine Verzinsung vorhanden ist und die Kreditzinsen weiterhin historisch tief sind. Die Liquiditätshaltung der Bank konnte so gesteuert werden, dass keine Negativzinsen auf Kundenguthaben zur Anwendung gelangten. Wir setzen uns dafür ein, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Die Clientis EB Entlebucher Bank AG konnte das Geschäftsjahr 2016 sehr erfolgreich meistern. Die Bilanzsumme wurde im Berichtsjahr um 5.15% gesteigert. Im Ausleihungsgeschäft konnten die Ziele mit einem Nettowachstum von CHF 33.23 Mio. wiederum übertroffen werden. Mit CHF 39.58 Mio. Zuwachs der Kundengelder konnten die Ziele in dieser Sparte noch deutlicher übertroffen werden, trotz der erwähnten Zinskonstellation. Unsere Bank wird mehr denn je als sicherer Hafen für Ersparnisse und die Liquiditätshaltung geschätzt.

Intensive Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen

Die Qualität unserer Kundenbeziehungen ist primär vom Vertrauen und von der gegenseitigen Wertschätzung geprägt. Gut ausgebildete Mitarbeitende sind der Schlüssel zum

langfristigen Erfolg und so schlossen unsere KundenberaterInnen und weitere Mitarbeitende aus dem Back-Office im Geschäftsjahr den anspruchsvollen Zertifizierungsprozess ab. Insgesamt 33 Mitarbeitende konnten sich im Rahmen des Projekts «CertClientis» viel Wissen erarbeiten und sich anschliessend den Prüfungen stellen und Ende Dezember 2016 die verdienten Zertifikate entgegennehmen. «CertClientis» wurde zusammen mit dem Bankenberatungszentrum St. Gallen (bbz) in Angriff genommen und zielt auf die Steigerung der Beratungsqualität und die Festigung des fachlichen Know-hows ab. Nebst der täglichen Arbeit standen auch im Geschäftsjahr 2016 verschiedene weitere Projekte und Anlässe auf dem Programm. Erwähnt sei hier als Beispiel die gelungene Gewerbeausstellung «enga 2016» in Entlebuch oder das Engagement der Mitarbeitenden in den lokalen Vereinen und ehrenamtlichen Organisationen.

Wir danken Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre sowie Kundinnen und Kunden für das Vertrauen. Mit Ihrer Treue und Ihrer Verbundenheit tragen Sie alle zur erfolgreichen und nachhaltigen Entwicklung der Clientis EB Entlebucher Bank AG bei. Wir werden auch in wirtschaftlich und geopolitisch unsicheren Zeiten eine verlässliche und sichere Partnerin bleiben, die mit bewährten und modernen Dienstleistungen und Fairness überzeugt.



Ueli Felder
Verwaltungsratspräsident



Alfons Schmid
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft

Die Dynamik der Weltwirtschaft blieb 2016 verhalten. In den USA bremsten sinkende Investitionen und eine schwache Exportentwicklung das Wachstum vor allem im ersten Quartal. Verantwortlich hierfür waren der starke US-Dollar und Probleme im Energiesektor aufgrund des eingebrochenen Ölpreises zu Jahresbeginn. Im zweiten Halbjahr war jedoch eine spürbare Beschleunigung der US-Konjunktur zu verzeichnen.

In der Euro-Zone setzte sich die moderate Erholung dank des robusten privaten Konsums fort, auch wenn Belastungsfaktoren wie die Brexit-Abstimmung die Investitionstätigkeit der Unternehmen dämpften. In den grossen Schwellenländern stabilisierte sich die wirtschaftliche Entwicklung im Jahresverlauf. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft 2016 um 2.3% gewachsen sein (2015: 2.6%).

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft erholte sich im Jahresverlauf vom «Frankenschock». Insbesondere die realen Güterausfuhren stiegen dank der stark wachsenden Pharma-Exporte an. Der Grossteil der Schweizer Unternehmen scheint mittlerweile mit einem Euro-Franken-Kurs von unter 1.10 CHF/Euro zurechtzukommen. Die Stimmung bei den Betrieben ist gut, wie der Einkaufsmanagerindex zeigt. Jener für die Industrie erreichte Ende 2016 den höchsten Stand seit Februar 2014. Der private Konsum verlor dagegen 2016 an Schwung, unter anderem weil sich die Nettozuwanderung gegenüber den Vorjahren spürbar abschwächte und die Konsumentenstimmung bis zuletzt verhalten blieb. Alles in allem dürfte das Schweizer Bruttoinlandprodukt (BIP) 2016 um 1.5% zugelegt haben (2015: 0.8%).

Geld- und Kapitalmarkt

Die langfristigen Zinsen verharrten im Jahresverlauf 2016 in den meisten Industrieländern und auch in der Schweiz auf sehr tiefem Niveau. Ein wichtiger Grund dafür war die nach wie vor sehr expansive Geldpolitik der Notenbanken. Allerdings kam es nach dem überraschenden Sieg von Donald Trump in der US-Präsidentenwahl in vielen Ländern zu einem leichten Anstieg der langfristigen Zinsen. Grund sind die Inflations-

erwartungen, die aufgrund der in den USA künftig zu erwartenden Fiskalpolitik leicht anzogen.

Devisenmarkt

Während der Dollar im ersten Halbjahr 2016 wegen der enttäuschenden Konjunkturlage gegenüber dem Euro leicht abwertete, war im zweiten Halbjahr und insbesondere ab November wieder eine Aufwertung zu verzeichnen. Eine starke Abwertung verzeichnete im Jahresverlauf das britische Pfund, bedingt durch die gestiegene Unsicherheit nach dem Brexit-Referendum.

Der Schweizer Franken blieb weiterhin hoch bewertet. Im Jahresverlauf schwankte er um einen Wechselkurs von 1.10 CHF/EUR. Ende 2016 notierte der Kurs bei rund 1.07 CHF/EUR.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Für Aktieninvestoren war 2016 ein volatiles Jahr. Vor allem zu Jahresbeginn kam es zu kräftigen Kursrückgängen wegen des Ölpreis-Einbruchs sowie der Sorgen um eine mögliche «harte Landung» in China. Im weiteren Jahresverlauf erholten sich die Aktienkurse in vielen Ländern wieder.

In der Schweiz konnten die Verluste jedoch nicht aufgeholt werden. Der SMI lag zum Jahresende um knapp 7% tiefer als zu Jahresbeginn. Wesentlich besser verlief das Börsenjahr in den USA, wo der Dow-Jones-Index neue Rekordstände erreichte. Auch in vielen rohstoffexportierenden Ländern gab es zum Teil deutliche Kursgewinne.

Der Abwärtstrend bei den Rohstoffen fand seinen Tiefpunkt im Januar 2016, als der Ölpreis bis unter 30 USD pro Barrel fiel und auch zahlreiche weitere Rohstoffpreise Tiefstände erreichten. In der Folge setzte eine Trendwende ein. Besonders Energierohstoffe und Industriemetalle erholten sich im Jahresverlauf deutlich.

Regionale Wirtschaft

Das BIP der Region Mittelland-Zentralschweiz nahm 2016 um 1.4% zu, was im Bereich des gesamtschweizerischen Durchschnitts von 1.5% liegt. Damit erholte sich die Region nach dem sehr schwierigen Vorjahr, in dem das BIP wegen des «Frankenschocks» stagniert hatte.

Der sekundäre Sektor erholte sich nach der stark negativen Entwicklung 2015 (-1.1%) und wuchs 2016 um 1.4%. Bei der Investitionsgüterindustrie (+0.1%) entwickelten sich die binnen-

orientierten Branchen gut, während die Exporte stark rückläufig waren (-9.0%). Bei der wichtigen Warengruppe «Maschinen, Apparate, Elektronik» mit einem Anteil an den Gesamtexporten von 33%, reduzierten sich die Ausfuhren «nur» um 2.0%. Bei der Warengruppe «Industriemaschinen» mit einem Exportanteil von fast 20% schrumpften sie dagegen um 11%. Gestützt wurde der sekundäre Sektor von der binnenorientierten Bauwirtschaft (+2.1%) und der florierenden Pharmaindustrie (+2.8%).

Der tertiäre Sektor erzielte 2016 ein Wachstum von 1.5% (2015: +0.5%). Den grössten Beitrag leistete der öffentliche Sektor mit einem Zuwachs von 2.2%, der besonders vom Gesundheitswesen gestützt wurde (+3.7%). Der Handel, die zweitgrösste Branche des tertiären Sektors, entwickelte sich zwar dynamischer, erreichte dennoch nur ein Wachstum von 0.9% (2015: -0.2%). Während vor allem der Grosshandel zulegen konnte (+2.5%), litt der Detailhandel nach wie vor unter dem wegen des starken Frankens florierenden Einkaufstourismus sowie unter dem zunehmenden Onlinehandel.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in der Region Mittelland-Zentralschweiz lag Ende 2016 bei 2.9%. Damit liegt die Arbeitslosenquote der Region deutlich unter dem Schweizer Mittel von 3.5%. Insgesamt stagnierte die Zahl der Vollzeitstellen in der Region 2016 jedoch und konnte so die Arbeitslosenquote nicht verbessern.

Geschäftstätigkeit

Sehr gutes Jahresergebnis mit gesteigerten Betriebserträgen

In einem anspruchsvollen Umfeld verlief das Geschäftsjahr 2016 für unsere Bank wiederum sehr erfreulich. Wir konnten die Betriebserträge steigern und sind mit dem Wachstum der Ausleihungen sowie der Kundengelder sehr zufrieden. Im Rahmen des Ergebnisses wird die Substanz weiter und nachhaltig gestärkt.

Der Markt in unserem Hauptgeschäft, dem Hypothekengeschäft ist nach wie vor sehr umkämpft. Dank höherem Volumen konnte der Brutto-Erfolg Zinsengeschäft trotzdem ausgeweitet werden. Mit dem Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sind wir bis auf die Entwicklung beim Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft, wo wir uns mehr erhofft hätten, zufrieden. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft hat im Rahmen des Budgets abgeschlossen.

Dank sehr hoher Qualität des Kreditportefeuilles sind die in der Vergangenheit gebildeten Wertberichtigungen mehr als ausreichend, resp. vorsichtig ermittelt und konnten zum Teil wieder aufgelöst werden. Nach einer weiteren Reservebildung resultiert unter dem Strich ein sehr erfreuliches Resultat. So kann nach Berücksichtigung des Steueraufwandes ein Jahresgewinn von CHF 2.33 Mio. ausgewiesen werden. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von rund 3%.

Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre

Das solide Jahresergebnis, verbunden mit dem guten Risikoverlauf, erlaubt auch dieses Jahr eine angemessene Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre. An der Generalversammlung vom 18. März 2017 wird wiederum anstelle einer Dividende eine Ausschüttung aus der «Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen» beantragt. Diese Reserve wurde im Jahr 2013 aus dem Agio im Rahmen der Kapitalerhöhung gebildet. Der Gesetzgeber erlaubt es, aus dieser Position steuerfreie Ausschüttungen vorzunehmen. Der Verwaltungsrat beantragt dieses Jahr eine Ausschüttung von CHF 4.00 pro Aktie (Vorjahr CHF 6.00 pro Aktie). Damit trägt er dem langfristigen Ziel in Bezug auf die zusätzliche Bildung von Eigenkapital Rechnung. Bei einer beantragten Ausschüttung von CHF 4.00 wird weiterhin eine attraktive Dividendenrendite von 1.57% erreicht.

Aktivgeschäft

Die Bilanzsumme nahm per 31. Dezember 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 5.15% oder CHF 43.74 Mio. auf CHF 893.82 Mio. zu. Die flüssigen Mittel betragen CHF 45.23 Mio. (Ende 2015 CHF 44.55 Mio.). Die Liquiditätsvorschriften wurden zu jedem Zeitpunkt eingehalten. Die Forderungen gegenüber Banken haben um CHF 5.62 Mio. auf CHF 32.23 Mio. zugenommen.

Die Ausleihungen betragen per Ende Dezember 2016 CHF 806.78 Mio., was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von CHF 33.23 Mio. oder 4.30% bedeutet. Mit diesem Nettowachstum sind wir sehr zufrieden und liegen damit im Durchschnitt der Vorjahre. Da im heutigen Zinsumfeld auch Rückzahlungen und Amortisationen in grösserem Umfang getätigt werden, waren die Anstrengungen zur Erreichung des Nettowachstums sehr gross. Vereinzelt wurden Finanzierungen ausserhalb des Hauptmarkt-

gebietes gemacht. Dies in aller Regel aber nur mit langjährigen Kundinnen und Kunden, die unserer Bank trotz Wegzug treu bleiben oder mit Auswärtigen, die durch Empfehlung Dritter an uns gelangen.

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen im Betrage von CHF 0.33 Mio. bilanzieren unter Vorjahreshöhe. Der Grund liegt in der Desinvestition von Anlagen. Die Finanzanlagen wurden im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung im letzten Jahr um insgesamt CHF 4.01 Mio. aufgestockt und betragen per Bilanzstichtag CHF 5.24 Mio. Die Sachanlagen betragen nach Aktivierung der Investitionen und unter Berücksichtigung der Abschreibungen CHF 5.32 Mio. Unter der Position «Immaterielle Werte» werden Investitionen in Projekte aktiviert. Diese bilanzieren, wiederum unter Berücksichtigung der Abschreibungen, mit CHF 0.59 Mio. Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden unter den Aktiven als Minusposition ausgewiesen. Diese wurden im Rahmen einer langjährigen Praxis gebildet und betragen CHF 6.48 Mio. Die Abnahme basiert auf der Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen für Ausfallrisiken zu Gunsten der Erfolgsrechnung.

Passivgeschäft

Die Verpflichtungen gegenüber Banken wurden aus Refinanzierungs-, Bilanzstruktur- und Liquiditätsgründen um CHF 3 Mio. auf CHF 12 Mio. abgebaut.

Die Kundengelder haben sich sehr erfreulich entwickelt. Netto flossen uns CHF 39.58 Mio. oder 6.31% Neugelder zu. Per Stichtag beträgt der Bestand an Kundengeldern insgesamt CHF 666.72 Mio. Im Einzelnen zeigt sich das Bild wie folgt: Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nahmen um CHF 44.53 Mio. oder um 7.33% auf CHF 651.61 Mio. zu. Die Kassenobligationen haben infolge der sehr tiefen Zinsen um weitere 24.66% oder CHF 4.95 Mio. auf CHF 15.11 Mio. abgenommen. Der Kundengelder-Deckungsgrad liegt per 31. Dezember 2016 bei guten 82.64%. Im Rahmen der Steuerung der Bilanzstruktur wurden die Anleihen und Pfandbriefdarlehen um CHF 3.10 Mio. auf CHF 135.60 Mio. aufgestockt. Die Rückstellungen haben dank tieferer Ausfallrisiken um CHF 0.11 Mio. auf CHF 4.12 Mio. abgenommen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital konnte durch Dotierung der Positionen «Reserven für allgemeine Bankrisiken» und «freiwillige Gewinnreserve» im Geschäftsjahr 2016 nachhaltig gestärkt werden. Die regulatorischen Vorschriften unter Basel III sind erfüllt. Details dazu sind im «Eigenkapitalnachweis» und in der Tabelle «8.13 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserve für allgemeine Bankrisiken» zu entnehmen.

Refinanzierung

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt hauptsächlich über Kundengelder. Weitere Refinanzierungsquellen sind Anleihen der Clientis Gruppe und Pfandbriefdarlehen. Die Gruppe profitiert vom Zugang der Clientis AG zum Kapitalmarkt und damit einer höheren Diversifikation. Die Refinanzierungen über Kundengelder und Clientis sind beide langfristig orientiert und einander gleichgestellt. Im ausgewiesenen Kundengelderdeckungsgrad sind nur die Kundengelder berücksichtigt.

Erfolgsrechnung

Der Brutto-Erfolg Zinsengeschäft betrug CHF 11.47 Mio. und lag damit um rund 4% über dem Vorjahr. Die Zunahme basiert im Wesentlichen auf dem erfreulichen Wachstum der Ausleihungen. Zudem ist es uns gelungen, den Druck auf die Marge durch die regelmässige Überprüfung und Anpassung der Zinsen im Passivgeschäft sowie den Laufzeitenmix im Aktivgeschäft moderat zu halten. Nach einer weiteren Auflösung von nicht mehr benötigten Wertberichtigungen von CHF 0.71 Mio. weisen wir einen Netto-Erfolg Zinsengeschäft von CHF 12.18 Mio. aus. Dies sind gut 5% mehr als im Vorjahr.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beträgt CHF 1.10 Mio. und liegt damit um knapp 5% unter dem Vorjahr. Der Rückgang kommt ausschliesslich aus dem tieferen «Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft», wo wir uns wie eingangs erwähnt, mehr erhofft hatten.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft beträgt CHF 0.39 Mio. und liegt damit um rund 22% unter dem Vorjahr. Trotzdem sind wir mit diesem Resultat zufrieden, weil durch den tiefen Bestand an eigenen Aktien der Handel in diesem Bereich zurückging. Das heisst, dass der Kundenhandel mit Devisen und Sorten sehr erfreulich lief.

Der Geschäftsaufwand, welcher sich aus dem Personal- und Sachaufwand zusammensetzt, hat um 2.80% oder CHF 0.23 Mio. auf CHF 8.36 Mio. zugenommen.

Der Personalaufwand, der auch eine auf unsere Bank zugeschnittene Erfolgsbeteiligung enthält, beträgt CHF 4.28 Mio. und liegt CHF 0.20 Mio. oder 4.95% über Vorjahreshöhe.

Der Sachaufwand von CHF 4.08 Mio. nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.03 Mio. oder 0.64% zu. Dank konsequentem Kostenmanagement darf diese Zunahme als moderat bezeichnet werden.

Auf Sachanlagen und immateriellen Werten haben wir Abschreibungen von CHF 0.92 Mio. (Vorjahr CHF 1.07 Mio.) verbucht.

Damit resultiert ein um rund 8% höherer Geschäftserfolg von CHF 4.70 Mio. (Vorjahr CHF 4.36 Mio.).

Der ausserordentliche Ertrag beträgt wie im Vorjahr CHF 0.38 Mio. Die Details dazu sind im Anhang (Tabelle 10.3) ersichtlich.

Über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» wurden die Eigenmittel mit weiteren CHF 1.95 Mio. (Vorjahr: CHF 1.70 Mio.) dotiert.

Die Steuern belaufen sich auf CHF 0.80 Mio. (Vorjahr CHF 0.73 Mio.). Somit resultiert unter dem Strich mit CHF 2.33 Mio. ein um rund 3% höherer Gewinn als im Vorjahr (CHF 2.26 Mio.).

Risikobeurteilung

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken (vgl. Anhang, Kapitel Risikomanagement und Ausfallrisiken).

Personalbestand

Der Personalbestand per Ende Jahr betrug 44 Mitarbeitende, wovon 7 Lernende. Teilzeitbereinigt beschäftigte unsere Bank im Jahresdurchschnitt 34.3 Personen. Per Ende Jahr betrug der Personalbestand 34.6 Vollzeitstellen (Vorjahr 34.3).

Ausblick

Die Schweizer Wirtschaft rechnet für 2017 mit einem leicht höheren Wachstum. Für Regionalbanken mit ihrem Kerngeschäft Immobilienfinanzierungen sind die Entwicklung des Zinsniveaus und die Aussichten im Baugewerbe besonders wichtig. Wir gehen davon aus, dass sich das Zinsniveau in der Schweiz weiterhin auf dem sehr tiefen Niveau halten und sich die Bautätigkeit in unserem Marktgebiet im Rahmen des Vorjahres bewegen wird.

Als substanzstarke Regionalbank sehen wir positiv in die Zukunft und sind überzeugt, auf mögliche Eventualitäten gut vorbereitet zu sein. Wir sind zuversichtlich, dass wir dank des grossen Kundenvertrauens und den Anstrengungen im Vertrieb auch 2017 wiederum zusätzliche Geschäftsvolumen gewinnen können.

Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 15 Clientis Banken den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das erneut verbesserte Rating von Moody's. Die Agentur hat im Juni 2016 den Ausblick für die Gruppe von «stabil» auf «positiv» angehoben. Unverändert bewertet sie die langfristige Schuldnerqualität mit «A2» und die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit der Höchstnote «Prime 1».

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden.

Selbständige Banken

Die Clientis Gruppe ist gemäss Bankengesetz und Bankenverordnung als Vertragskonzern konstituiert. Er gründet auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG, des gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrums der Gruppe. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Bankkunden zusätzliche Sicherheit.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Clientis Banken über entsprechend höhere Eigenmittel verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die

Clientis Banken die Eigenmittel-Erfordernisse per 31.12.2016 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Entlastung für Banken

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die einzelnen Banken der Clientis AG übertragen. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.

Gemeinsame IT-Strategie

Für ihre künftige IT-Multiprovider-Strategie haben die Clientis Banken 2016 die Transitionsarbeiten aufgenommen, die bis Ende 2017 dauern. Ab 2018 wird sodann Inventx neuer IT-Provider für den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management. Der bisherige Provider dieser Dienste, Swisscom, wird auch weiterhin wesentliche IT-Leistungen für die Clientis Banken erbringen, so die individuelle Datenverarbeitung an den Arbeitsplätzen, den Betrieb der Firmen- und Fern-Netzwerke sowie die Verarbeitung des Zahlungsverkehrs und die Wertschriftenadministration.

Mit der Multiprovider-Strategie sollen ab 2018 die steigenden Anforderungen an die Flexibilität und die Qualität der IT-Dienstleistungen noch besser erfüllt und gleichzeitig die IT-Kosten, der grösste Kostenblock beim Sachaufwand, signifikant gesenkt werden.

Neben den 15 Clientis Banken haben sich 10 weitere Regionalbanken für die Multiprovider-Strategie entschieden, was sich für alle beteiligten Institute günstig auf die Skaleneffekte auswirkt. Die von allen 25 Banken genutzte Kernbanklösung Finnova ist von der Änderung nicht betroffen.



Verwaltungsrat
v.l.n.r. hinten: Benno Wicki, Ueli Felder, Christoph Böhnert
vorne: David Portmann, Martin Knüsel, Franziska Bitzi Staub, Felix Aregger

Corporate Governance

11

Kapitalstruktur

Kapital

Die 220'000 Namenaktien à nominal CHF 50 (Steuerkurs per 31. Dezember 2016: CHF 245) sind breit gestreut; der Aktionärskreis umfasst zirka 4'300 hauptsächlich private Personen. Per 31. Dezember 2016 besass keine Aktionärin und kein Aktionär einen Anteil von mehr als 5% am Aktienkapital.

Genehmigtes Kapital oder bedingtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes oder bedingtes Kapital.

Aktien

Der Handel mit den Aktien der Clientis EB Entlebucher Bank AG erfolgt praktisch ausschliesslich durch unsere Bank. Zu einem sehr kleinen Teil werden die Aktien auch ausserbörslich über die Plattform der Berner Kantonalbank gehandelt. An der Generalversammlung berechtigt jede im Aktienbuch eingetragene Aktie zur Abgabe einer Stimme. Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens fünf Mitgliedern. Der aktuelle Verwaltungsrat setzt sich aus sieben Personen zusammen. Alle Verwaltungsräte sind Schweizer Bürger und in der Region verwurzelt. Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder sind unabhängig gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/24.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder und der Präsident werden durch die Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 65. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Gremium aus. Die nächsten ordentlichen Wahlen finden an der Generalversammlung 2017 statt. Franziska Bitzi Staub und David Portmann haben auf die Generalversammlung 2017 hin den Rücktritt angekündigt.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat amtiert als Kollektivorgan. Mit Ausnahme des Präsidenten konstituiert er sich selbst. Seine Aufgaben sind im Geschäfts-

und Organisationsreglement festgehalten und umfassen insbesondere:

- ▶ Festlegen des Unternehmensleitbilds, der -strategie und der -ziele
- ▶ Genehmigung und periodische Beurteilung der von der Geschäftsleitung formulierten Geschäfts-, Kredit-, Finanz-, Human Resources- und Risikopolitik
- ▶ Festlegen der Führungsgrundsätze
- ▶ Entscheid über Kooperationen von strategischer Bedeutung

Die Aufgabenverteilung unter den Mitgliedern ist schriftlich definiert und wird den Bedürfnissen laufend angepasst.

Im Berichtsjahr 2016 hat sich der Verwaltungsrat zu elf Sitzungen getroffen. Mit Ausnahme von drei Entschuldigungen war das Gremium jeweils vollzählig anwesend. Die Sitzungsbeschlüsse werden protokolliert.

Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben durch Beratung und Vorbereitung von Beschlüssen. Die Mitglieder sind unabhängig und verfügen über gute Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen und sind mit der Tätigkeit der internen und externen Prüfer vertraut. Die Aufgaben des Audit Committees umfassen insbesondere die Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse, der internen Kontrolle sowie der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und der internen Revision. Dem Audit Committee gehören Felix Aregger, Christoph Böhnner und David Portmann an.

Die Arbeitsgruppe Personelles befasst sich mit Nachfolgeregelungen im Verwaltungsrat, der Salärpolitik, der Aus- und Weiterbildung sowie konkreten Anstellungsverhältnissen auf Kaderstufe. Ihr gehören Franziska Bitzi Staub und Ueli Felder an.

Die Arbeitsgruppe Strategie, Organisation und Marketing besteht aus Christoph Böhnner, Ueli Felder und David Portmann. Sie überprüft die Strategie, Jahresziele, Prozesse, Werbemassnahmen sowie die Produkte und Dienstleistungen.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung unserer Bank aus. Er überprüft und überarbeitet periodisch das Leitbild sowie die Strategie, erlässt Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik unserer Bank fest.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung unserer Bank besteht aus drei Mitgliedern. Alle Mitglieder der Geschäftsleitung haben ihr Domizil im Marktgebiet.

Organisation

Die Aufgaben der Geschäftsleitung als Kollektivorgan sowie der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind in den entsprechenden Stellenbeschreibungen und im Geschäfts- und Organisationsreglement festgehalten. Alfons Schmid ist Vorsitzender der Geschäftsleitung. André Dahinden leitet den Geschäftsbereich Vertrieb und Markt, Willi Wigger ist zuständig für den Geschäftsbereich Betrieb und Infrastruktur. Die Geschäftsleitung tagt grundsätzlich wöchentlich.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung.

Neben einer funktionsbezogenen Grundpauschale wird ein Sitzungsgeld ausgerichtet, ausserordentliche Aufwendungen werden mit einer Stundenpauschale vergütet. Für den Verwaltungsrat besteht kein Bonusprogramm, er erhält auch keine Sonderkonditionen.

Die Gesamtvergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates (ohne AHV-Arbeitgeberbeiträge) belaufen sich für das Berichtsjahr 2016 auf CHF 130'920 (Vorjahr CHF 116'010). Die höchste Gesamtentschädigung für ein Mitglied des Verwaltungsrats betrug CHF 29'930 (Vorjahr CHF 29'750, Verwaltungsratspräsident).

Die Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus einem fixen Jahresgehalt und einer durch den Verwaltungsrat festgelegten, leistungsabhängigen und zielorientierten Erfolgsbeteiligung zusammen. Wie alle Mitarbeitenden unserer Bank können auch die Mitglieder der Geschäftsleitung von Personalkonditionen profitieren. Es bestehen keine Beteiligungsprogramme für Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung.

Mitwirkungsrechte der Aktionärinnen und Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme. Jede Aktionärin und jeder Aktionär kann sich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften mittels schriftlicher Vollmacht durch eine andere Aktionärin, einen anderen Aktionär oder eine

Drittperson an der Generalversammlung vertreten lassen.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden und vertretenen Aktien. Sie fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, soweit nicht das Gesetz etwas anderes bestimmt. Bei Stimmgleichheit entscheidet bei Sachgeschäften der Vorsitzende, bei Wahlen das Los. Abstimmungen und Wahlen werden offen durchgeführt, sofern nicht der Vorsitzende oder ein Drittel der anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre ein geheimes Verfahren verlangen.

Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedarf einberufen. Aktionärinnen oder Aktionäre, die zusammen mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge eine Generalversammlung verlangen.

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt durch den Verwaltungsrat, gegebenenfalls durch die aktienrechtliche Revisionsstelle oder durch weitere vom Gesetz hierzu ermächtigte Personen.

Traktandierung

Die Generalversammlung ist mindestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag in der für Bekanntmachungen vorgesehenen Form einzuberufen. In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge bekannt zu geben.

Aktionärinnen oder Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

Das Begehren ist wenigstens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich an den Verwaltungsrat zu richten und hat den Verhandlungsgegenstand und den Antrag anzugeben.

Zur Stellung von Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände und zu Verhandlungen ohne Beschlussfassung bedarf es keiner vorgängigen Ankündigung.

Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienregister bleibt während zwanzig Tagen vor der Generalversammlung, bzw. ab Versand der Einladungen für Eintragungen gesperrt.

Revisionsstelle

Als obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle fungiert die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern. Der leitende Revisor, Herr Heinz Furrer, betreut das Mandat seit 2010. Die interne Revision wird durch die Aunexis AG, Bern, wahrgenommen. Die Kosten für die Revision betragen im Rechnungsjahr rund CHF 148'000 (Vorjahr CHF 161'000).

Informationspolitik

Unsere Bank kommuniziert bedürfnis- und zeitgerecht in einem offenen Dialog mit allen Ansprechpartnern. Als Informationskanäle dienen der Geschäftsbericht, Medienmitteilungen, der EB-Geldtipp, der e-Newsletter und die Internetseite. Der Geschäftsbericht wird auf Wunsch zugestellt. Ein Kurzbericht wird jeweils der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung beigelegt. Zusätzliche Informationen können jederzeit unter der Internet-Adresse www.eb.clientis.ch abgerufen werden.



Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Jahrgang, Wohnort, Nationalität	Ausbildung und Beruf	Mandate	Im Verwaltungsrat seit
Felder Ueli Präsident	1964 Entlebuch CH	Elektroingenieur HTL Vorsitzender Geschäftsleitung CKW Conex AG Geschäftsleitung Centralschweizerische Kraftwerke AG	VRP: SicuroCentral AG, Luzern VR: Steiner Energie AG, Malters	2008
Aregger Felix Präsident Audit Committee	1960 Schwarzenberg CH	dipl. Wirtschaftsprüfer/ Betriebsökonom FH Partner Aregger Schleiss Bucheli AG für Wirtschaftsberatung	VRP: Aregger Schleiss Bucheli AG für Wirtschaftsberatung, Kriens VR: Fuchs & Müller AG, Kriens VR: Kurt Steiner AG, Luzern	2010
Bitzi Staub Franziska	1973 Luzern CH	Lic. iur. HSG Generalsekretärin der Direktion des Innern, Kanton Zug	Grossstadträtin Luzern	2001
Dr. Böhnner Christoph	1963 Hasle CH	Dipl. Ing-Agr. ETH Leiter Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern	Präsident: Controlling-Kommission der Gemeinde Hasle Präsident: Schulkommission der Kantonschule Schüpfheim Vorstand: Landw. Kreditkasse des Kantons Luzern Vorstand: Schweiz. alpwirtschaftlicher Verband	2002
Knüsel Martin	1963 Wiggen CH	Kaufmann Geschäftsführer Landi Wiggen und Umgebung	VRP: Sportbahnen Marbachegg AG, Escholzmatt-Marbach VR: Landi Wiggen und Umgebung, Escholzmatt-Marbach	2006
Portmann David Vizepräsident	1959 Schüpfheim CH	Kaufmann Geschäftsführer Möbel Portmann AG	VRP: Möbel Portmann AG, Schüpfheim VR: Garant-Möbel AG (Schweiz), Schüpfheim	2004
14 Wicki Benno	1968 Flühli CH	Dachdeckermeister Geschäftsführer Wicki Dach- und Fassadenbau AG	VR: Wicki Dach- und Fassadenbau AG, Flühli und Kriens VR: brighthouse ag, Sins VR: Sonnenwohnen AG, Flühli GE/GF: GEWI Energie GmbH, Cham GE/GF: Beratung GH GmbH, Flühli	2014

Sämtliche Verwaltungsrats-Mitglieder sind unabhängig gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/24.

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Jahrgang, Wohnort, Nationalität	Beruf, Ausbildung	Eintritt
Schmid Alfons	Vorsitzender der Geschäftsleitung	1962 Entlebuch CH	Dipl. Bankfach-Experte	1994
Dahinden André	Leiter Vertrieb und Markt	1969 Schüpfheim CH	Betriebsökonom HWV/AZEK	1998
Wigger Willi	Leiter Betrieb und Infrastruktur	1971 Entlebuch CH	Dipl. Bankfach-Experte	1994

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

Interne Revision

Aunexis AG, Bern

Geschäftsleitung und Bankstellenleiter

v.l.n.r. hinten:
Hans Hurni,
Kilian Hodel,
Gregor Schneider,
Bruno Thürig,
Willi Wigger

vorne:
André Dahinden,
Alfons Schmid





Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2016

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	45'229	44'550
Forderungen gegenüber Banken	32'234	26'610
Forderungen gegenüber Kunden	96'489	106'094
Hypothekarforderungen	710'286	667'448
Handelsgeschäft	325	544
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	103	133
Finanzanlagen	5'238	1'230
Aktive Rechnungsabgrenzungen	69	0
Beteiligungen	3'219	3'028
Sachanlagen	5'323	5'570
Immaterielle Werte	593	620
Sonstige Aktiven	1'190	1'356
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-6'480	-7'109
Total Aktiven	893'818	850'074
Total nachrangige Forderungen	0	0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	12'000	15'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	651'608	607'082
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'266	1'442
Kassenobligationen	15'108	20'054
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	135'600	132'500
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'986	2'080
Sonstige Passiven	262	277
Rückstellungen	4'116	4'229
Reserven für allgemeine Bankrisiken	22'100	20'150
Gesellschaftskapital	11'000	11'000
Gesetzliche Kapitalreserve	7'374	8'694
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	7'374	8'694
Gesetzliche Gewinnreserve	25'699	25'694
Freiwillige Gewinnreserven	2'300	0
Eigene Kapitalanteile	-81	-578
Gewinnvortrag	150	187
Jahresgewinn	2'330	2'263
Total Passiven	893'818	850'074
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

16

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	13'176	12'703
Unwiderrufliche Zusagen	19'260	21'432
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	815	725

Erfolgsrechnung 2016

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	14'959	15'177
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	8	9
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	19	20
Zinsaufwand	-3'517	-4'135
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	11'469	11'071
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	707	505
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	12'176	11'576
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	469	536
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	19	24
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	790	781
Kommissionsaufwand	-179	-186
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'099	1'155
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	385	496
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	185	204
Liegenschaftenerfolg	139	151
Anderer ordentlicher Ertrag	5	4
Anderer ordentlicher Aufwand	0	-20
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	329	339
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-4'284	-4'082
Sachaufwand	-4'079	-4'053
Subtotal Geschäftsaufwand	-8'363	-8'135
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-922	-1'074
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-4	-1
Geschäftserfolg	4'700	4'356
Ausserordentlicher Ertrag	383	383
Ausserordentlicher Aufwand	0	-45
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-1'950	-1'700
Steuern	-803	-731
Jahresgewinn	2'330	2'263

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	2'330	2'263
Gewinnvortrag	150	187
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	2'480	2'450
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-2'400	-2'300
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0
- Andere Gewinnverwendungen	0	0
Gewinnvortrag neu	80	150
Rückzahlung von Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		
- Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen zur Verfügung der Generalversammlung	7'374	8'694
- Dividende aus Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	-880	-1'320
Vortrag auf neue Rechnung der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	6'494	7'374

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50% das Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesellschafts-kapital	Gesetzliche Kapital-reserve	Gesetzliche Gewinn-reserve	Reserven für all-gemeine Bank-risiken	Frei-willige Gewinn-reserven und Gewinn-vortrag	Eigene Kapital-anteile	Perioden-erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	11'000	8'694	25'694	20'150	187	-578	2'263	67'410
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	-1'320	5	0	0	0	0	-1'315
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	1'950	0	0	0	1'950
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	0	0	2'300	0	-2'300	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	-37	0	37	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalherabsetzung	0	0	0	0	0	0	0	0
Weitere Zuschüsse/weitere Einlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-940	0	-940
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	1'437	0	1'437
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	0	2'330	2'330
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	11'000	7'374	25'699	22'100	2'450	-81	2'330	70'872

Anhang

1 Unsere Bank

Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis EB Entlebucher Bank AG ist hauptsächlich im Entlebuch, in Malters und Umgebung sowie im übrigen Gebiet des Kantons Luzern tätig. Sie betreibt fünf Niederlassungen und betätigt sich vor allem im Zinsdifferenzengeschäft sowie im Wertschriften- und Anlagegeschäft.

Mitglied im Clientis Konzern

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von unverändert 6.63% beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0.1% der Bilanzsumme zu leisten.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder des RBA-Aktionärspools. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Pool eine Entschädigung von 0.08% der Bilanzsumme zu leisten.

Unsere Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen von RBA von je CHF 221'086 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich unsere Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Aus der Liquidation von RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) erhält unsere Bank in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen der RBA-Holding. Im Geschäftsjahr 2016 belief sich der Betrag auf CHF 382'956 (analog Vorjahr). Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool würden die Auszahlungen ab dem Austrittszeitpunkt entfallen; seitens unserer Bank würden jedoch keine Rückzahlungspflichten bestehen.

Die RBA-Holding, die 2013 die IT von ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking an Swisscom verkaufte, zahlt aus dem Verkaufserlös den RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 höhere Dividenden aus. Im Geschäftsjahr 2016 belief sich diese Sonderausschüttung für unsere Bank auf CHF 134'330 (analog Vorjahr).

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Unsere Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern unserer Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2016	31.12.2015
USD	1.0174	0.9958
EUR	1.0728	1.0843
GBP	1.2554	1.4761

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Gemäss Abschnitt «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» werden die Übergangsbestimmungen in Anspruch genommen. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Gemäss Abschnitt «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» werden die Übergangsbestimmungen in Anspruch genommen.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Im Sinn von Art. 69, Abs. 1 BankV macht unsere Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in

den Aktiven dar. Die Tabellen im Anhang zur Jahresrechnung wurden ebenfalls entsprechend auf diese Übergangsbestimmungen angepasst.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «4. Ausfallrisiken» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich unsere Bank auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste

werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode») in der Bilanzposition. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum unserer Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit

Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	30–40 Jahre
IT und Telekommunikation	3–5 Jahre
Mobiliar und sonstige Sachanlagen	2–5 Jahre
Technische Installationen	5–10 Jahre
Personalcomputer	2–4 Jahre
Software	2–4 Jahre
Land	keine Abschreibung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie

Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für unsere Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommis-sionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf unsere Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an die unsere Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Erleichterungen beim Erstellen einer Konzernrechnung

Unsere Bank ist Teil der Clientis Gruppe. Die Clientis AG erstellt für die Clientis Gruppe eine Konzernrechnung nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Unsere Bank ist deshalb berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken nimmt unsere Bank die Erleichterungen gem. FINMA-RS 15/1, Rz 327 – 341, daher teilweise in Anspruch.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bleiben im Vergleich zum Vorjahr unverändert gültig.

3 Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Geschäftssparten

Nachstehende Geschäftssparten prägen unsere Bank. Daneben bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage haben.

Bilanzgeschäft

Die wichtigste Geschäftssparte und gleichzeitig Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzengeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis in Darlehensform auf Wohn-, Gewerbe- und Landwirtschaftsobjekte. Ungedeckte Kredite und Ausleihungen an Private, Landwirte und Gewerbetreibende werden laufend überwacht in Höhe und Fälligkeit. Forderungen gegenüber der ausländischen Kundschaft sind in der Regel durch in der Schweiz realisierbare Pfänder gedeckt.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Unsere Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Unsere Bank hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit kurz- bis mittelfristigem Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Derivate zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, Zahlungsverkehr sowie auf die Vermietung von Safes. Die Dienstleistungen werden vorwiegend von Privatpersonen und Gewerbebetrieben beansprucht.

Handelsgeschäft

Unsere Bank bietet den Kundinnen und Kunden die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt unsere Bank einen aktiven Handel auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien) und Fremdwährungen.

Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich unsere Bank hauptsächlich auf Titel von erstklassigen Emittenten.

Der Handel mit Beteiligungspapieren wird hauptsächlich mit inländischen Aktien sowie entsprechenden Optionen betrieben. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Übrige Geschäftsfelder

Ihre Geschäftstätigkeit übt unsere Bank in Entlebuch, Escholzmatt, Marbach und Schüpfheim in bankeigenen Grundstücken, in Malters in einem Mietobjekt aus.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken.

In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch den ALM-Ausschuss der Bank überwacht und gesteuert. Die Zinsänderungsrisiken werden mittels Zinsschichtenbilanzen (Duration-GAP) ermittelt und analysiert. Dem ALM-Ausschuss

stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests, als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen unserer Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne und externe Revision prüfen die interne Kontrolle regelmässig und erstatten den Bericht über die Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Dabei wird sie von der Clientis AG unterstützt.

Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittel-Unterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

4 Ausfallrisiken

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft unsere Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RasyEA» von RBA-Finanz AG ein. Dieses umfasst insgesamt zehn Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7, 8 und 9 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klasse 10 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinn der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt ge-

samthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5 Bewertung der Deckungen

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabständen und je nach Art der Deckung überprüft. Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Richtlinien. Kompetente Kreditsachbearbeiter schätzen selbst bewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte können externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen werden. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung wie folgt ermittelt:

Realwert

- ▶ Ein- und Zweifamilienhäuser
- ▶ Stockwerkeigentumswohnungen
- ▶ Ferienhäuser und -wohnungen
- ▶ Bauland (Marktwert)

Ertragswert

- ▶ Mehrfamilienhäuser
- ▶ Gewerbliche Liegenschaften
- ▶ Industrieobjekte
- ▶ Gemischt genutzte Liegenschaften

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

6 Derivative Finanzinstrumente

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Unsere Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung unserer Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Unsere Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von unserer Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität

der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich unsere Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank per 31. Dezember 2016 haben.

Gezielt anlegen

Lassen Sie Ihr Geld arbeiten – mit dem Wissen unserer erfahrenen Anlagespezialisten.



8 Informationen zur Bilanz

8.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

8.1.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		18'016	48'808	29'665	96'489
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		489'082	0	815	489'897
- Büro- und Geschäftshäuser		58'100	0	993	59'093
- Gewerbe und Industrie		47'654	0	3'349	51'003
- Übrige		110'194	0	99	110'293
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)		723'046	48'808	34'921	806'775
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
	Vorjahr	689'186	48'900	35'456	773'542

Im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV macht unsere Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar.

Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		157	60	12'959	13'176
Unwiderrufliche Zusagen		14'099	209	4'952	19'260
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	815	815
Total Ausserbilanz		14'256	269	18'726	33'251
Total Ausserbilanz					
	Vorjahr	100	60	34'700	34'860

8.1.2 Gefährdete Forderungen

		in CHF 1'000			
		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen		3'780	1'836	1'944	1'944
Gefährdete Forderungen					
	Vorjahr	6'487	3'931	2'556	2'556

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte

8.2 Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	325	544
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	0
- davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	325	544
Edelmetalle und Rohstoffe	0	0
Weitere Handelsaktiven	0	0
Total Aktiven	325	544
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

Verpflichtungen

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr keine Verpflichtungen.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr weder Forderungen noch Verpflichtungen.

8.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente*		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	0	0	0	0	1'168	5'000
Terminkontrakte inkl. FRAs	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	1'168	5'000
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Devisen/Edelmetalle	103	98	2'398	0	0	0
Terminkontrakte	103	98	2'398	0	0	0
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Beteiligungstitel/Indices	0	0	0	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Swaps	0	0	0	0	0	0
Futures	0	0	0	0	0	0
Optionen (OTC)	0	0	0	0	0	0
Optionen (exchange traded)	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
Berichtsjahr	103	98	2'398	0	1'168	5'000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	-	0	-
Vorjahr	133	129	1'587	0	1'313	5'000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	-	0	-

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge		
Berichtsjahr	103	1'266
Vorjahr	133	1'442

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			
Berichtsjahr	0	0	103

* Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff des FINMA-Rundschreibens 15/1.

8.4 Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	4'000	0	4'021	0
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	4'000	0	4'021	0
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	0	0	0	0
Beteiligungstitel	1'220	1'220	1'425	1'220
- davon qualifizierte Beteiligungen*	285	285	285	285
Edelmetalle	18	10	18	10
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	5'238	1'230	5'464	1'230
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Aaa-Aa3	A1-A3	Baa1-Baa3	Ba1-Ba3	Niedriger als B3	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	0	1'000	0	0	0	3'000

Die Bank stützt sich auf die Ratingagentur Moody's ab. Sofern kein Rating von Moody's verfügbar ist, werden die Ratings von Standard & Poors anhand der Konkordanztafel FINMA (Long Term) dem Moody's Rating zugeordnet. Sofern von beiden Agenturen Ratings vorliegen die im Rating voneinander abweichen, wird auf das schlechtere Rating abgestützt.

8.5 Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen								
- mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0
- ohne Kurswert	3'464	-436	3'028	191	0	0	3'219	-
Total Beteiligungen	3'464	-436	3'028	191	0	0	3'219	0

8.6 Wesentliche Beteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr		Vorjahr	
		Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Quote in %	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Quote in %
Unter den Finanzanlagen bilanziert:					
Entlebuch Dorf AG, Entlebuch	Immobilien-gesellschaft	1'200	16.667	1'200	16.667
Hotel Kreuz AG Romoos, Romoos	Hotel- und Restaurationsbetrieb	622	19.293	622	19.293
Wohnbaugenossenschaft, Schüpfheim	Wohnbaugenossenschaft	619	16.952	617	17.018
Unter den Beteiligungen bilanziert:					
- Clientis AG, Bern	Bank	29'248	6.632	29'248	6.632
- RBA-Holding AG, Gümligen	Dienstleistungsunternehmen	25'000	1.414	25'000	1.414

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht. Sämtliche aufgeführten Beteiligungen befinden sich in direktem Besitz.

8.7 Sachanlagen

in CHF 1'000								
Sachanlagen	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	11'794	-6'328	5'466	0	37	0	-321	5'182
Andere Liegenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Sachanlagen*	1'889	-1'785	104	0	156	0	-119	141
Total Sachanlagen	13'683	-8'113	5'570	0	193	0	-440	5'323

* Der Anschaffungswert und die bisher aufgelaufenen Abschreibungen wurden aufgrund von Ausbuchungen um CHF 27'000 korrigiert.

in CHF 1'000					
Operatives Leasing		Fällig innert 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Total
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen		0	0	0	0
- davon kündbar innert 12 Monaten		0	0	0	0
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen		0	0	0	0
- davon kündbar innert 12 Monaten		0	0	0	0

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

8.8 Immaterielle Werte

in CHF 1'000								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
Goodwill	0	0	0	0	0	0	0	0
Patente	0	0	0	0	0	0	0	0
Lizenzen	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige immaterielle Werte	3'225	-2'605	620	454	0	-481	593	
Total immaterielle Werte	3'225	-2'605	620	454	0	-481	593	

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

8.9 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	1'067	1'211	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0
Abrechnungskonten	47	41	24	0
Indirekte Steuern	70	77	164	207
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	56	54
Übrige Aktiven und Passiven	6	27	18	16
Total	1'190	1'356	262	277

8.10 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	0	0	0
Hypothekarforderungen*	177'102	135'600	169'533	132'500
Handelsgeschäft	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Beteiligungen	2'293	0	2'293	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	179'395	135'600	171'826	132'500
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	0	0	0	0
Hypothekarforderungen	0	0	0	0
Handelsgeschäft	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

* Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen.

8.11 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	0	0
Eigene Anlehensobligationen	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	0	0

Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden per Ende Berichtsjahr

Anzahl Valor	Bezeichnung	Nennwert (in CHF)	Buchwert (in CHF 1'000)
--------------	-------------	-------------------	-------------------------

Ende Berichtsjahr werden keine Eigenkapitalinstrumente der Bank von den eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten.

8.12 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis EB Entlebucher Bank AG, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Sammelstiftung BVG der Allianz Suisse, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Zürich, versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Bei der Sammelstiftung BVG (SSBVG) handelt es sich um eine voll rückversicherte Stiftung. Sämtliche Risiken wie Alter, Tod und Invalidität werden zu 100% durch die Allianz Suisse übernommen. Es wird ein Deckungsgrad von 100% garantiert. Es sind keine Unter- bzw. Überdeckungen möglich.

Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge betragen im Berichtsjahr CHF 0.226 Mio. (Vorjahr: CHF 0.211 Mio.). Dieser Beitrag wurde dem Personalaufwand belastet.

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Vorsorgeeinrichtung.

in CHF 1'000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Patronale Fonds/patronale Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0	0	0
Vorsorgeeinrichtungen	0	0	0	0	0	0

8.13 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Stand Ende Berichts- jahr
		Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Rückstellungen für latente Steuern	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken*	429	0	-113	0	0	0	316
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen**	3'800	0	0	0	0	0	3'800
Total Rückstellungen	4'229	0	-113	0	0	0	4'116
Reserven für allgemeine Bankrisiken***	20'150	0	0	0	1'950	0	22'100
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	7'109	-144	113	109	0	-707	6'480
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	2'556	-144	-150	75	0	-393	1'944
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	4'553	0	263	34	0	-314	4'536

* Für potentielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften und nicht ausgeschöpften Kreditlimiten.

** Die übrigen Rückstellungen enthalten stille Reserven.

*** Von den Reserven für allgemeine Bankrisiken sind CHF 13.16 Mio. versteuert.

34 8.14 Gesellschaftskapital

in CHF 1'000

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital
Aktienkapital	0	0	0	0	0	0
Namenaktien	11'000	220'000	11'000	11'000	220'000	11'000
- davon liberiert	11'000	220'000	11'000	11'000	220'000	11'000
Total Gesellschaftskapital	11'000	220'000	11'000	11'000	220'000	11'000
Genehmigtes Kapital	0	0	0	0	0	0
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0
Bedingtes Kapital	0	0	0	0	0	0
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0

8.15 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	0	0	0	0
Gruppengesellschaften	20'646	20'669	6'024	11'032
Verbundene Gesellschaften	0	0	0	0
Organgeschäfte	7'159	7'123	2'298	2'105
Weitere nahestehende Personen	9'981	5'347	1'362	1'582

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

Der Geschäftsleitung der Bank werden branchenübliche Personalkonditionen gewährt. Die Geschäfte mit dem Verwaltungsrat der Bank werden zu marktkonformen Bedingungen abgehandelt.

8.16 Wesentliche Beteiligte

in CHF 1'000

Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
mit Stimmrecht				
keine	0	0	0	0
ohne Stimmrecht				
keine	0	0	0	0

8.17 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung
204.649	Namenaktien Clientis EB Entlebucher Bank AG

in CHF

	Anzahl	Ø Transaktionspreis
Anfangsbestand	2'505	0
Käufe	3'925	239.63
Verkäufe	-6'094	248.98
Endbestand	336	0

Aktienbezogene Vergütungen	Valor	Bezeichnung	Anzahl	Nennwert pro Aktie
	keine		0	0

	Valor	Bezeichnung	Anzahl	Nennwert pro Anteil
Von Tochtergesellschaften der Bank gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank	keine		0	0
Von Joint Ventures der Bank gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank	keine		0	0
Von verbundenen Gesellschaften der Bank gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank	keine		0	0
Von der Bank nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Bank	keine		0	0

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapital nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	27	554
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'524	850
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	0	0
Übrige Eventualverpflichtungen	2'248	2'163
Garantie zugunsten Clientis AG, Bern	9'377	9'136
Total Eventualverpflichtungen	13'176	12'703
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
Total Eventualforderungen	0	0

9.2 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	0
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Geschäfte	0	0
Total Treuhandgeschäfte	0	0

36 10 Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Personalaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	3'698	3'460
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	484	473
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	102	149
Total Personalaufwand	4'284	4'082

10.2 Sachaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	299	282
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	2'336	2'267
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	21	29
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	108	109
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	108	109
- davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	1'315	1'366
- davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total Sachaufwand	4'079	4'053

10.3 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Nicht mehr benötigte Rückstellungen	0	0
Rückzahlung Hilfsfond RBA-Futura	383	383
Total ausserordentlicher Ertrag	383	383
Bildung übrige Rückstellungen	0	0
Umbewertung eigene Aktien per 1.1.2015	0	45
Total ausserordentlicher Aufwand	0	45
Zuweisung Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'950	1'700
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'950	1'700

37

10.4 Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	803	731
Aufwand für latente Steuern	0	0
Total Steuern	803	731
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	17.09%	16.78%

Die Berechnung erfolgt gem. FINMA-RS 15/1, RZ A5-144

Frühzeitig planen

Blicken Sie sorgenfrei in die Zukunft -
mit unseren passenden Vorsorgelösungen.



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Clientis EB Entlebucher Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 16 bis 37) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über

die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roman Aregger
Revisionsexperte

Luzern, 24. Januar 2017

Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

		2012	2013	2014	2015	2016
Erfolgsrechnung						
Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft*	1'000 CHF	10'281	10'121	10'614	11'576	12'176
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'000 CHF	588	739	769	1'155	1'099
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	1'000 CHF	202	263	530	496	385
Übriger ordentlicher Erfolg	1'000 CHF	245	298	322	339	329
Personalaufwand	1'000 CHF	3'754	3'776	3'939	4'082	4'284
Sachaufwand	1'000 CHF	3'403	3'583	3'743	4'053	4'079
Jahresgewinn	1'000 CHF	1'885	1'843	2'064	2'263	2'330
Bilanz						
Bilanzsumme*	1'000 CHF	737'245	774'673	798'114	850'074	893'818
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)*	1'000 CHF	47'519	61'736	63'981	66'090	69'992
Kundenausleihungen	1'000 CHF	668'107	696'400	723'647	773'542	806'775
davon Hypothekarforderungen	1'000 CHF	565'378	602'759	627'013	667'448	710'286
Kundengelder	1'000 CHF	542'038	561'722	587'536	627'136	666'716
Wertberichtigungen und Rückstellungen	1'000 CHF	12'165	12'177	11'881	11'338	10'596
MitarbeiterInnen per Jahresende (teilzeitbereinigt)	Anzahl	32.20	34.60	36.10	34.30	34.60
Verhältniszahlen						
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio I)*	%	63.2	64.4	62.8	62.3	63.0
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	%	81.13	80.66	81.19	81.07	82.64
Eigenkapital zu Bilanzsumme	%	6.45	7.97	8.02	7.77	7.83

* ab 1.1.2015 gelten neue Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

39

Unsere Standorte

Entlebuch

Dorf 48
6162 Entlebuch
Tel. 041 208 07 07
Fax 041 208 07 77

Escholzmatt

Bahnhofstrasse 2
6182 Escholzmatt
Tel. 041 208 09 09
Fax 041 208 09 99

Malters

Hellbühlstrasse 8
6102 Malters
Tel. 041 208 66 66
Fax 041 208 66 77

Marbach

Dorfstrasse 25
6196 Marbach
Tel. 034 493 70 10
Fax 034 493 70 17

Schüpfheim

Hauptstrasse 32
6170 Schüpfheim
Tel. 041 208 08 08
Fax 041 208 08 88

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen
und Absichern aus einer Hand. Überzeugen
Sie sich selbst am besten in einem persönlichen
Gespräch: Wir laden Sie herzlich dazu ein.

**Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen:
Sprechen Sie mit uns.**

Hauptsitz

Hauptstrasse 32
6170 Schüpfheim
Tel. 041 208 08 08
Fax 041 208 08 88

Bankstellen

Entlebuch
Escholzmatt
Malters
Marbach
Schüpfheim

info@eb.clientis.ch
www.eb.clientis.ch

Clearing-Nr. 6670
Postkonto-Nr. 30-38211-7
SWIFT/BIC-Code RBAB CH 22 670
UID-Nr. CHE-116.268.922 MWST

Zertifiziertes
Managementsystem
 ISO 9001